



## **PATIENTENSICHERHEIT**

Informationen und Tipps zu Ihrem Aufenthalt  
im Heidekreis-Klinikum Soltau und Walsrode

# VORWORT

## **Liebe Patientinnen und Patienten,**

herzlich willkommen im Heidekreis-Klinikum! Wir freuen uns, dass Sie sich für unsere Einrichtung entschieden haben.

Während Ihres Aufenthalts möchten wir sicherstellen, dass Sie sich gut aufgehoben fühlen und bestmöglich versorgt werden. In dieser Broschüre finden Sie wichtige Informationen und Tipps, die Ihnen dabei helfen sollen, Ihren Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

Die Sicherheit unserer Patienten hat für uns oberste Priorität. Deshalb ist es uns ein Anliegen, gemeinsam mit Ihnen für Ihre Sicherheit zu sorgen. Wir legen großen Wert darauf, dass Sie sich bei uns gut aufgehoben fühlen und stehen Ihnen jederzeit zur Verfügung, um Fragen zu beantworten oder Unterstützung zu bieten.

Unser gesamtes Team steht Ihnen während Ihres Aufenthalts gerne zur Seite und wünscht Ihnen eine schnelle Genesung. Zögern Sie nicht, uns anzusprechen – wir sind hier, um Ihnen zu helfen.

Mit herzlichen Grüßen,



Dr. med. Achim Rogge  
Geschäftsführer des Heidekreis-Klinikums



# INHALT

## Inhalt

Vorwort des Geschäftsführers des Heidekreis-Klinikums

Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1.</b>	Einführung in das Thema Patientensicherheit .....	06
<b>Kapitel 2.</b>	Übersicht aller Maßnahmen auf einen Blick .....	07
<b>Kapitel 3.</b>	Patientenarmbänder – sichere Identifikation .....	08
<b>Kapitel 4.</b>	Hygiene – Händedesinfektion .....	09
<b>Kapitel 5.</b>	Medikamente – was Sie und wir wissen müssen .....	10
<b>Kapitel 6.</b>	Untersuchungen und Operationen – Ihre und unsere Checkliste ....	13
<b>Kapitel 7.</b>	Schmerzen – wie wir Ihnen helfen können .....	14
<b>Kapitel 8.</b>	Sturzprophylaxe – gemeinsam Ihr Sturzrisiko verhindern .....	16
<b>Kapitel 9.</b>	Ernährung – Essen & Trinken .....	18
<b>Kapitel 10.</b>	Lob- und Beschwerdemanagement .....	20
<b>Kapitel 11.</b>	Entlassung – sicher auf den Heimweg machen .....	22

## KAPITEL 1: Einführung in das Thema Patientensicherheit

Patientensicherheit ist ein zentrales Anliegen im Gesundheitswesen, das darauf abzielt, die Risiken und Gefahren für Patienten zu minimieren und die Qualität der medizinischen Versorgung zu verbessern. Die Definition von Patientensicherheit umfasst alle Maßnahmen, die darauf abzielen, unerwünschte Ereignisse oder Schäden im Zusammenhang mit der medizinischen und/oder pflegerischen Versorgung zu verhindern.

Auch im Heidekreis-Klinikum ist die Bedeutung der Sicherheitskultur hoch: Wir möchten ein Umfeld, in dem die Priorität aller Mitarbeitenden im Heidekreis-Klinikum auf der Vermeidung von Fehlern und auf unserer kontinuierlichen Verbesserung liegt. Wir fördern offene Kommunikation, Lernen aus Fehlern und die aktive Beteiligung aller Beteiligten an der Sicherstellung von Patientensicherheit.

Wir sind überzeugt, dass eine vertrauens- und respektvolle Verständigung zwischen Patienten, Angehörigen und medizinischem Personal bei der Gewährleistung von Sicherheit entscheidend ist. Wir sehen unsere Patienten und ihre Angehörigen als Partner im Gesundheitswesen an, die auch aktiv

an ihrer eigenen Versorgung teilnehmen, Fragen stellen und auf potenzielle Risiken hinweisen. Unser medizinisches Personal trägt die Verantwortung, sicherzustellen, dass Leitlinien und bewährte Praktiken eingehalten werden, und sollten eine wertschätzende, offene Kommunikation mit unseren Patientinnen und Patienten, aber auch deren Angehörigen fördern.

In den folgenden Kapiteln werden konkrete Maßnahmen und Empfehlungen vorgestellt, um die Patientensicherheit zu gewährleisten und das Verständnis für dieses wichtige Thema weiter zu vertiefen.



## KAPITEL 2: Übersicht aller Maßnahmen auf einen Blick



### Übersicht:

- Apothekensvisiten mit Medikamentenkontrollen
- Elektronische Medikamentenverordnung
- Fall-Konferenzen (M&M Konferenzen)
- Zentrales Beschwerdemanagement
- Qualitätsmanagement
- Multiprofessionelle, intersektorale Versorgung von Krebspatienten im Rahmen der ASV n. §116b STGBV
- Patientenarmbänder
- Fortbildungen für Ärzte und Pflegekräfte
- Reanimationsfortbildungen für Ärzte und Pflege
- Strukturierte Geräteeinweisung durch Geräteverantwortliche
- Regelmäßige Strahlenschutzkurse
- Patientenbefragung zur Ergebnisqualität
- Zertifiziertes Hernienzentrum DGAV
- Qualitätssiegel der dt. Herniengesellschaft
- Strukturierte Interdisziplinäre Visiten von unklaren Befunden
- Regelmäßige Röntgen- und Indikationsbesprechungen
- Interdisziplinäre Tumorkonferenz
- Hygienestandards inkl. Definition von Risikopatienten mit Problemkeimbesiedlung
- Screening auf Mangelernährung
- CIRS
- Fachärztliche Indikationssprechstunden
- Delirmanagement auf den Intensivstationen
- Dekubitus- und Sturzprophylaxe
- Dokumentation im Implantat- und Endoprothesenregister

## KAPITEL 3: Patientenarmbänder – sichere Identifikation

Im Heidekreis-Klinikum (HKK) ist es verpflichtend, dass alle Patienten während ihres Aufenthalts ein Patientenarmband tragen. Diese Maßnahme dient dazu, die sichere Identifikation der Patienten zu gewährleisten und Verwechslungsgefahren zu minimieren.

Die Verwendung von Patientenarmbändern ist von entscheidender Bedeutung, um sicherzustellen, dass jeder Patient eindeutig identifiziert werden kann. Dies ist besonders wichtig in einer klinischen Umgebung, in der verschiedene medizinische Fachkräfte und Teams mit der Versorgung der Patienten betraut sind. Durch das Tragen des Armbands mit den relevanten Identifikationsdaten wie Name, Geburtsdatum und/oder Patientennummer wird sichergestellt, dass Verwechslungen vermieden werden und die richtige Behandlung dem richtigen Patienten zugeordnet wird.

Verwechslungsgefahren können schwerwiegende Konsequenzen haben, daher ist die konsequente Anwendung von Patientenarmbändern eine wichtige Sicherheitsmaßnahme im HKK. Es trägt dazu bei, medizinische Fehler zu vermeiden und die Qualität der Versorgung zu verbessern.



## KAPITEL 4: Hygiene – Händedesinfektion

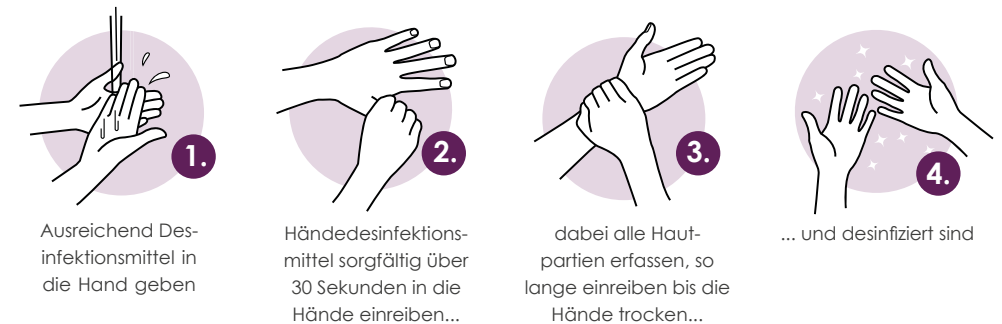
Die Bedeutung der Händehygiene kann nicht genug betont werden, insbesondere in einer klinischen Umgebung wie dem Heidekreis-Klinikum (HKK). Die Händedesinfektion ist eine der effektivsten Maßnahmen zur Verhinderung von Infektionen und zur Sicherstellung der Patientensicherheit.

### Warum ist die Händehygiene so wichtig?

Die Hände sind ein häufiger Übertragungsweg für Krankheitserreger. Durch die Berührung von Oberflächen, medizinischen Geräten und Patienten können Keime übertragen werden. Eine unzureichende Händehygiene kann zu nosokomialen Infektionen führen, die das Wohlergehen der Patienten gefährden und die Genesung verzögern können. Daher ist die konsequente Desinfektion der Hände ein entscheidender Schritt, um Infektionen zu verhindern.

### Wie desinfiziere ich meine Hände korrekt?

Die korrekte Durchführung der Händedesinfektion ist entscheidend, um eine wirksame Keimreduktion zu erreichen. Hierzu sollten die Hände mit geeigneten Desinfektionsmitteln gemäß den empfohlenen Richtlinien gründlich eingerieben werden. Dies beinhaltet das Einreiben aller Handflächen, Finger, Fingerspitzen und Handgelenke für eine ausreichende Dauer, um eine effektive Desinfektion zu gewährleisten.



Zusätzlich bietet das Heidekreis-Klinikum eine gesonderte Broschüre zum Thema Hygiene an, die unter folgendem Link heruntergeladen werden kann: [Broschüre Hygiene](#). Diese Broschüre enthält weitere detaillierte Informationen und Empfehlungen rund um das Thema Hygiene im Heidekreis-Klinikum.

## KAPITEL 5: Medikamente – was Sie und wir wissen müssen

Die korrekte Verabreichung und Einnahme von Medikamenten ist ein entscheidender Aspekt der Patientensicherheit. In diesem Kapitel werden wichtige Informationen darüber vermittelt, was Patienten und medizinisches Personal über die sichere Handhabung von Medikamenten wissen müssen.

### Warum ist das Wissen über Medikamente wichtig?

Die richtige Anwendung von Medikamenten ist entscheidend für die Wirksamkeit der Behandlung und die Vermeidung von unerwünschten Nebenwirkungen. Sowohl Patienten als auch medizinisches Personal sollten über die korrekte Dosierung, Einnahmezeitpunkte, potenzielle Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten und mögliche Nebenwirkungen informiert sein.

### Wie gewährleisten wir die sichere Verabreichung von Medikamenten?

Das medizinische Personal im Heidekreis-Klinikum ist geschult, um sicherzustellen, dass Medikamente gemäß den geltenden Standards verabreicht werden. Dies umfasst die Überprüfung der Identität des Patienten, die richtige Dosierung und Verabreichungsform sowie die Dokumentation aller verabreichten Medikamente.



## Welche Rolle spielen Patienten bei der Einnahme von Medikamenten?

Patienten spielen eine aktive Rolle bei der sicheren Einnahme von Medikamenten. Dazu gehört das Verständnis der verschriebenen Medikamente, das Befolgen der Anweisungen des medizinischen Personals und das Melden von Unverträglichkeiten oder Nebenwirkungen.

### Im Folgenden finden Sie konkrete Empfehlungen zur sicheren Handhabung von Medikamenten:

1. Informieren Sie das medizinische Personal bereits bei Ihrer Ankunft im Krankenhaus über die Medikamente, die Ihnen beispielsweise von Ihrem Hausarzt verschrieben wurden. Geben Sie Ihrem behandelnden Arzt oder Pflegepersonal eine genaue Liste aller Medikamente, die Sie einnehmen, einschließlich rezeptfreier Medikamente, Nahrungsergänzungsmittel und pflanzlicher Präparate.
2. Befolgen Sie die Anweisungen des medizinischen Personals: Nehmen Sie Medikamente genau so ein, wie es Ihnen vom Arzt oder Apotheker empfohlen wurde. Beachten Sie die Dosierung, Einnahmezeitpunkte und eventuelle Anweisungen zur Einnahme mit oder ohne Nahrung.
3. Melden Sie Nebenwirkungen oder Unverträglichkeiten: Falls Sie unerwünschte Reaktionen auf ein Medikament bemerken, informieren Sie umgehend Ihr medizinisches Personal.

Diese Empfehlungen dienen dazu, die sichere Handhabung von Medikamenten zu gewährleisten und das Risiko von Fehlern bei der Einnahme zu minimieren.

## KAPITEL 6: Untersuchungen und Operationen – Ihre und unsere Checkliste

Untersuchungen und Operationen sind wichtige medizinische Verfahren, die eine sorgfältige Vorbereitung und Durchführung erfordern. Hier sind einige allgemeine Informationen zu diesem Thema:

### Vor der Operation:

Vor einer Operation wird der Patient von einem Anästhesisten und einem Chirurgen über den geplanten Eingriff und die medizinischen Maßnahmen in einem sogenannten Aufklärungsgespräch auch über mögliche Risiken dieses Eingriffs informiert.

Es werden verschiedene Tests durchgeführt, um den Gesundheitszustand des Patienten zu überprüfen, wie z. B. Blutuntersuchungen, EKGs oder ggfs. eine bildgebende Diagnostik (Röntgen, MRT, CT) durchgeführt.

### Teilen Sie uns bitte unbedingt mit, wenn Sie:

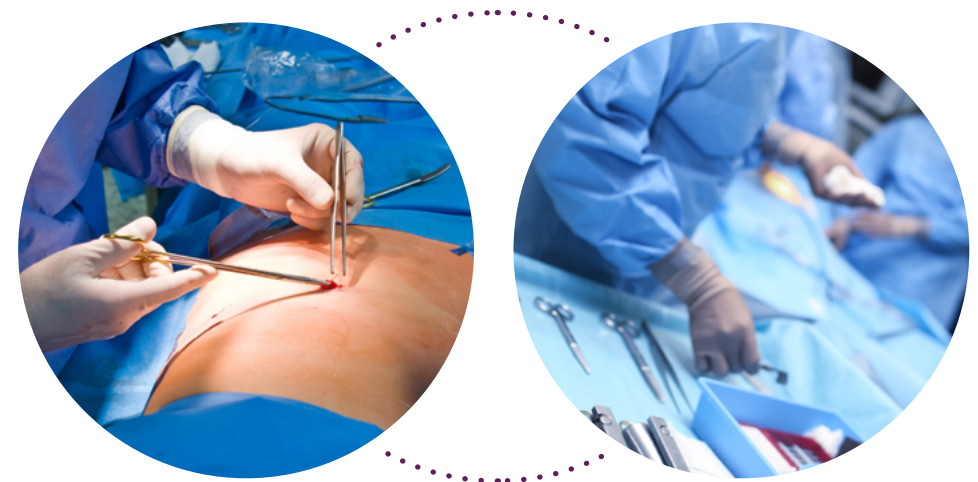
- Allergien haben (z. B. gegen Latex, Desinfektionsmittel, Pflaster).
- lockere Zähne, Zahnprothesen oder Piercings im Mund haben.
- Probleme bei der Atmung haben (z. B. Schnarchen, Schlafapnoe).
- nach einer Narkose schon einmal Beschwerden hatten.

Vor Beginn jeder Operation findet ein sogenanntes „Team-Time-Out“ statt, bei dem das medizinische Team sicherstellt, dass der richtige Patient vor ihnen liegt und alle notwendigen Vorbereitungen korrekt getroffen wurden (z. B. Markierung des OP-Gebiets).

### Während der Operation:

Während des Eingriffs arbeiten das chirurgische Team und das Anästhesieteam eng zusammen, um die Sicherheit des Patienten zu gewährleisten.

Es werden spezielle Protokolle, sogenannte Verfahrensanweisungen und Leitlinien, befolgt, z. B. um sicherzustellen, dass alle Instrumente steril sind und korrekt verwendet werden.



### Nach der Operation:

Nach Abschluss des Eingriffs wird eine weitere Überprüfung in einem weiteren „Team-Time-Out“ durchgeführt, um sicherzustellen, dass alle Instrumente, aber z. B. auch Tupfer gezählt werden und somit nichts im Körper des Patienten zurückgeblieben ist.

Der Patient wird in den Aufwachraum gebracht, wo er von geschultem Personal überwacht wird, bis er ausreichend stabil ist und auf Station verlegt werden kann.

Es ist wichtig zu betonen, dass diese Prozesse dazu dienen, die Sicherheit des Patienten während des gesamten Behandlungsablaufs zu gewährleisten. Sowohl vor als auch nach der Operation werden strenge Protokolle befolgt, um potenzielle Risiken zu minimieren und die bestmögliche Versorgung zu gewährleisten.

## KAPITEL 7: Schmerzen – wie wir Ihnen helfen können

Schmerzen sind ein häufiges Symptom, das viele Patienten während ihres Krankenhausaufenthalts erleben. In diesem Kapitel möchten wir Ihnen erklären, wie wir im Heidekreis-Klinikum (HKK) mit Schmerzen umgehen und welche Maßnahmen wir ergreifen, um Ihnen zu helfen.

### Die Bedeutung der Schmerzbehandlung

Schmerzen können die Lebensqualität erheblich beeinträchtigen und auch den Heilungsprozess negativ beeinflussen. Daher ist es wichtig, Schmerzen ernst zu nehmen und angemessen zu behandeln. Im HKK legen wir großen Wert darauf, dass unsere Patienten so schmerzfrei wie möglich sind, damit sie sich bestmöglich erholen können.

### Unser Ansatz zur Schmerzbehandlung

Unser medizinisches Team arbeitet eng mit den Patienten zusammen, um individuelle Behandlungspläne zu entwickeln, die auf die spezifischen Bedürfnisse und Schmerzempfindungen jedes Einzelnen zugeschnitten sind. Wir verwenden eine Vielzahl von Methoden zur Schmerzlinderung, darunter:

**Medikamentöse Therapien:** Wir setzen eine Vielzahl von schmerzlindernden Medikamenten ein, um akute und chronische Schmerzen zu behandeln. Dabei achten wir stets auf eine angemessene Dosierung und berücksichtigen mögliche Nebenwirkungen.

**Nicht-medikamentöse Therapien:** Neben der medikamentösen Behandlung bieten wir auch nicht-medikamentöse Therapien an, wie z. B. Physiotherapie, Akupunktur oder Entspannungstechniken, um Schmerzen zu lindern.

**Multimodale Schmerztherapie:** In einigen Fällen kann eine multimodale Schmerztherapie sinnvoll sein, bei der verschiedene Behandlungsansätze kombiniert werden, um optimale Ergebnisse zu erzielen.



## Ihr Beitrag zur Schmerzbehandlung

Wir ermutigen unsere Patienten dazu, offen über ihre Schmerzen zu sprechen und ihr Feedback bezüglich der Wirksamkeit der Behandlungsmethoden zu geben. Deshalb werden Sie kurz nach einem operativen Eingriff befragt um uns eine Einschätzung ihrer Schmerzen zu geben. Bitte zögern Sie nicht, offen über mögliche Schmerzen zu reden, jeder Mensch hat ein eigenes Schmerzempfinden, so dass Sie nicht zögern sollten, uns zu sagen, wenn Sie noch Schmerzen haben: Ihre Mitarbeit, Ihre Offenheit ist entscheidend für den Erfolg der Schmerztherapie.





## KAPITEL 8: Sturzprophylaxe – gemeinsam Ihr Sturzrisiko verhindern

Stürze können für Patienten während ihres Krankenhausaufenthalts zu ernsthaften Verletzungen führen und den Genesungsprozess erheblich beeinträchtigen. Im Heidekreis-Klinikum (HKK) ist die Sturzprävention daher ein wichtiger Bestandteil der Patientensicherheit. In diesem Kapitel möchten wir Ihnen erklären, wie wir gemeinsam mit Ihnen das Risiko von Stürzen minimieren.

### Warum ist Sturzprävention wichtig?

Stürze können schwerwiegende Folgen haben, insbesondere für ältere oder geschwächte Patienten. Sie können zu Knochenbrüchen, Kopfverletzungen und anderen Komplikationen führen. Daher ist es entscheidend, Maßnahmen zur Sturzprävention zu ergreifen, um das Risiko von Stürzen zu minimieren.

### Unser Ansatz zur Sturzprävention

Im HKK haben wir spezielle Protokolle und Programme zur Sturzprävention entwickelt, die darauf abzielen, das Risiko von Stürzen zu reduzieren. Dazu gehören:

**Risikobewertung:** Bei der Aufnahme in das Krankenhaus wird eine umfassende Risikobewertung durchgeführt, um potenzielle Risikofaktoren für Stürze zu identifizieren. Dazu gehören beispielsweise Mobilitätseinschränkungen, Gleichgewichtsstörungen oder Medikamente, die das Sturzrisiko erhöhen können.

**Individuelle Präventionsmaßnahmen:** Basierend auf der Risikobewertung entwickeln wir individuelle Präventionspläne für jeden Patienten. Diese können Maßnahmen wie zum Beispiel regelmäßige Mobilisierung umfassen.

**Schulung des Personals:** Unser medizinisches Personal wird regelmäßig in der Erkennung von Sturzrisiken geschult und darin unterstützt, angemessene Maßnahmen zur Prävention zu ergreifen.



## Ihre Rolle bei der Sturzprävention

Wir ermutigen unsere Patienten dazu, aktiv an ihrer eigenen Sicherheit mitzuwirken. Dies kann beispielsweise bedeuten, dass Sie sich an die Anweisungen des Pflege- und Therapiepersonals halten, Unterstützung beim Aufstehen oder Gehen in Anspruch nehmen und darauf achten, dass Ihre Umgebung frei von Hindernissen ist.



## KAPITEL 9: Ernährung – Essen & Trinken

Eine gesunde und ausgewogene Ernährung ist wichtig, um den Körper mit den notwendigen Nährstoffen zu versorgen, die für die Genesung und das allgemeine Wohlbefinden erforderlich sind. Insbesondere während des Krankenhausaufenthalts ist es wichtig, dass die Ernährung auf die individuellen Bedürfnisse und Gesundheitszustände der Patienten abgestimmt ist.

### Unser Ansatz zur Ernährung

Im HKK arbeiten wir eng mit unseren Patienten zusammen, um sicherzustellen, dass ihre Ernährungsbedürfnisse angemessen berücksichtigt werden. Dazu gehören:

- Individuelle Ernährungspläne: Basierend auf den medizinischen Anforderungen und den persönlichen Vorlieben gibt es individuelle Ernährungspläne.
- Spezielle Diäten: Bei spezifischen medizinischen Bedingungen oder Diagnosen passen wir die Ernährung entsprechend an, beispielsweise bei Diabetes, Nierenproblemen oder Allergien.
- Unterstützung bei der Nahrungsaufnahme: Falls erforderlich, bieten wir Unterstützung bei der Nahrungsaufnahme an, um sicherzustellen, dass unsere Patienten ausreichend essen und trinken.
- Beratung durch Fachkräfte: Unsere Ernährungsberater stehen zur Verfügung, um Fragen zu beantworten und Empfehlungen für eine gesunde Ernährung zu geben.



## Ihre Rolle bei der Ernährung

Wir ermutigen unsere Patienten dazu, aktiv an ihrer eigenen Ernährung teilzunehmen und uns über ihre Vorlieben und eventuelle Einschränkungen zu informieren. Ihre Mitarbeit ist entscheidend dafür, dass wir Ihre Bedürfnisse bestmöglich erfüllen können.

### Informieren Sie uns bitte, wenn Sie:

- Schluckstörungen haben (z. B. häufiges Verschlucken).
- Durst haben.
- Unverträglichkeiten oder Allergien haben.

### Achten Sie bitte darauf, dass Sie

- das von Ihnen bestellte Essen erhalten.
- ausreichend trinken – außer, es ist anders verordnet.
- keine Nahrungsmittel essen, die für andere Patienten bestimmt sind.
- ggf. Ihre Zahnprothesen oder andere Formen des Zahnersatzes eingesetzt haben

## KAPITEL 10: Unser Lob- und Beschwerdemanagement und Patientenfürsprecherin im HKK

Das Lob- und Beschwerdemanagement ist ein wichtiges Instrument, um die Qualität der medizinischen Versorgung zu verbessern und die Bedürfnisse der Patienten zu berücksichtigen. In diesem Kapitel werden die Bedeutung des Feedbacks von Patienten, die Verfahren zur Einreichung von Lob und Beschwerden sowie die Maßnahmen zur Verbesserung der Patientenerfahrung behandelt.

### Warum ist ein Lob- und Beschwerdemanagement wichtig?

Lob und Anerkennung für gute Leistungen können das Engagement des medizinischen Personals stärken und positive Veränderungen in der Versorgungsqualität fördern. Gleichzeitig bieten Beschwerden wertvolle Einblicke in mögliche Schwachstellen im Gesundheitssystem und ermöglichen es, diese gezielt zu verbessern.

### Wie können Patienten Lob oder Beschwerden einreichen?

Patienten im HKK haben verschiedene Möglichkeiten, um Lob oder Beschwerden zu äußern: Dazu gehören mündliche Rückmeldungen an das Personal, schriftliche Mitteilungen per E-Mail oder Post sowie die Nutzung spezieller Feedback-Formulare. Zudem ist es auch möglich, uns über unsere Website ([www.heidekreis-klinikum.de](http://www.heidekreis-klinikum.de)) auf einem Formular Ihr Lob oder Anregungen zu übermitteln.

### Die Rolle der Patientenfürsprecherin

Zusätzlich zu den oben genannten Möglichkeiten gibt es im Heidekreis-Klinikum eine unabhängige Patientenfürsprecherin. Sie ist nicht vom HKK angestellt und steht den Patienten als neutrale Ansprechpartnerin zur Verfügung. Die Patientenfürsprecherin unterstützt dabei, Anliegen von Patienten zu klären, bei Konflikten zu vermitteln und bei Bedarf auch bei der Einreichung von Beschwerden behilflich zu sein.

## Wie reagiert das Krankenhaus auf Lob und Beschwerden?

Wir nehmen alle Rückmeldungen ernst und prüfen sie sorgfältig. Bei positivem Feedback wird dies immer intern ins jeweilige Team kommuniziert, um zu motivieren und die guten Leistungen anzuerkennen. Im Falle von Beschwerden werden diese systematisch analysiert, um mögliche Verbesserungsmaßnahmen einzuleiten und mit allen involvierten Personen direkt besprochen. Auch die Patienten, die sich kritisch geäußert haben, bekommen stets eine Rückmeldung.

### Welche Maßnahmen werden ergriffen, um die Patientenerfahrung zu verbessern?

Basierend auf dem Feedback der Patienten werden gezielte Maßnahmen ergriffen, um die Qualität der Versorgung kontinuierlich zu verbessern. Dies kann Schulungen für das Personal, Anpassungen von Abläufen oder strukturelle Veränderungen beinhalten.

Das Lob- und Beschwerdemanagement ist ein wesentlicher Bestandteil des Qualitätsmanagements im Gesundheitswesen. Es ermöglicht es unseren Patienten, aktiv an der Gestaltung ihrer eigenen Versorgung teilzunehmen und trägt dazu bei, dass wir im HKK kontinuierlich daran arbeiten, unsere Leistungen weiter zu optimieren.



## KAPITEL 11: Entlassung – sicher Zuhause ankommen

Die Entlassung aus dem Krankenhaus ist ein wichtiger Schritt in Ihrem Genesungsprozess. Damit dieser reibungslos verläuft und Sie sicher nach Hause gelangen, möchten wir Ihnen einige wichtige Informationen mitteilen. Auf einigen Stationen gibt es das „**Ab na Huus Projekt**“, welches am Tag der Entlassung Sie bei der Entlassung unterstützt. Erkundigen Sie sich bitte auf Ihrer Station.

### Sozialdienst/Entlassmanagement

Unser Sozialdienst und das Entlassmanagement stehen Ihnen zur Verfügung, um sicherzustellen, dass Ihre Entlassung gut vorbereitet ist. Bitte teilen Sie uns unbedingt mit, wenn:

- Sie unsicher sind, ob Ihr Transport nach Hause sichergestellt ist.
- Sie zur weiteren Versorgung Hilfsmittel und/oder einen ambulanten Pflegedienst oder eine Reha-Maßnahme benötigen.

### Achten Sie bitte darauf, dass:

- Ihre Angehörigen über den Entlassungszeitpunkt informiert sind.
- Ihnen die weitere Behandlung bekannt ist und Sie wissen, ab wann Sie gewohnten Aktivitäten wieder nachgehen können.
- Ihnen ein Rezept oder neue Medikamente mitgegeben werden, falls Sie am Wochenende entlassen werden.
- Sie sich für Ihre Unterlagen eine Kopie des (vorläufigen) Entlassungsberichtes mitgeben lassen.
- Sie wissen, an wen Sie sich nach der Entlassung wenden können, wenn Sie noch Fragen haben.

Unser Ziel ist es, sicherzustellen, dass Ihre Entlassung so reibungslos wie möglich verläuft und dass Sie gut informiert und vorbereitet sind. Bitte zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren, wenn Sie weitere Unterstützung oder Informationen benötigen. Wir sind hier, um Ihnen zu helfen.

# IHRE GESUNDHEIT LIEGT UNS SEHR AM HERZEN!



# SO KÖNNEN SIE UNS ERREICHEN

## Sie haben Fragen an uns?

### Unternehmensorganisation & Qualitätsmanagement

☎ 05191 602-3211



Allein aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir auf geschlechtsbezogene Formulierungen. Selbstverständlich sind immer m/w/d gemeint.

## Heidekreis-Klinikum gGmbH

### Standort Soltau

Oeninger Weg 30  
29614 Soltau

☎ 05191 602-0

☎ 05191 602-3280

### Standort Walsrode

Robert-Koch-Str. 4  
29664 Walsrode

☎ 05161 602-0

☎ 05161 602-1280

✉ info@heidekreis-klinikum.de

🌐 www.heidekreis-klinikum.de